

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Leipzig, 29. August 2024

das Ringen um eine angemessene Förderung für den Sport im Freistaat steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt unserer Bemühungen als Landessportbund Sachsen (LSB). Mehr als 8 Millionen Euro Mittelaufwuchs konnten wir seit 2018 generieren. Dieses hervorragende Ergebnis basiert auf der Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) und den Fraktionen der Koalition im Sächsischen Landtag. Hauptargumente für die steigende Sportförderung waren dabei die positive Mitgliederentwicklung unserer Organisation, das unermüdliche Wirken der Ehrenamtlichen und nicht zuletzt die sächsischen Erfolge im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport.

Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium des Landessportbundes schon im vergangenen Jahr entschieden, für den Doppelhaushalt des Freistaates 2025/2026 einen weiteren Mittelaufwuchs um 4,9 Millionen Euro zu beantragen. Statt wie bisher 28,8 sollte der sächsische Sport somit mit 33,7 Millionen Euro gefördert werden.

Das zusätzliche gewonnene Budget sollte zum einen der **Förderung der sächsischen Vereine** im Projekt Breitensportentwicklung und bei der Finanzierung von neuen Großsportgeräten zugutekommen. Dies ist notwendig, weil so viele Menschen wie noch nie Mitglied in einem sächsischen Sportverein sind: Im Jahr 2024 konnte der LSB einen Rekord von über 700.000 Mitgliedern verzeichnen, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich gibt es deutlichen Zuwachs. Eine Aufstockung des Förderbudgets ist zwingend erforderlich, um die vielfältige sächsische Sportlandschaft zu erhalten und einen qualitativ hochwertigen Übungs- und Wettkampfbetrieb in den Vereinen zu unterstützen.

Einen weiteren Mittelaufwuchs haben wir für die **Talententwicklung** beantragt. Vorrangig geht es dabei um eine angemessene Vergütung für Trainerinnen und Trainer. Auch die ärztliche Betreuung junger Sportlerinnen und Sportler sollte weiter verbessert werden, ebenso wie der Umgang mit Kostensteigerungen für den Wettkampfbetrieb, Energie, Transport und die Sportstättennutzung.

Als dritten Schwerpunkt haben wir die **Geschäftsstellen der Landesfachverbände und der Stadt- und der Kreissportbünde** gesetzt. Auch hier stehen die gestiegenen Kosten zur Aufrechterhaltung der flächendeckenden Angebote und eine angemessene Bezahlung der Mitarbeitenden im Raum.

Soweit die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite übersteigen für 2025/26 die bisher gewünschten Ausgaben die erwarteten Einnahmen des Freistaates Sachsen um mehrere Milliarden Euro. Die für den 1. September anstehende Landtagswahl verkompliziert die Sache zusätzlich – mögliche Koalitionen sind noch nicht absehbar und eine neue Staatsregierung muss sich erst konstituieren. Ein Beschluss des Sächsischen Haushaltes ist realistisch erst Mitte 2025 zu erwarten.

Im Juni dieses Jahres fand schließlich der sächsische Sportgipfel mit dem Ministerpräsidenten und dem Staatsminister des Innern in Dresden statt. Kurz vor der Sitzung wurde der LSB über die mögliche Gestaltung des neuen Zuwendungsvertrages für 2025/26 informiert. Aufgrund des De-

fizits im Landeshaushalt hat der Finanzminister de facto eine Haushaltssperre erlassen. Basierend auf dieser fiskalischen Entwicklung wurden uns und den anwesenden Mitgliedsorganisationen folgende drei Optionen erläutert:

- 1) Ein Zuwendungsvertrag ohne Kürzung für ein Jahr auf dem Niveau von 2024 (28,8 Millionen Euro) und Verhandlungen im kommenden Jahr über einen neuen Vertrag für 2026
- 2) Ein zweijähriger Zuwendungsvertrag unter Beachtung der Haushaltssperre, also mit 30-prozentiger Kürzung pro Kalenderjahr (Kürzung um über 8 Millionen auf ca. 20 Millionen Euro)
- 3) Kein Zuwendungsvertrag vor Beschluss des Haushaltes 2025/26

Die Diskussionsergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst:

Ein zweijähriger Zuwendungsvertrag mit 30-prozentiger Haushaltssperre stellte keine Option dar. Eine jährliche Kürzung der Sportförderung um über 8 Millionen Euro ist durch alternative Finanzierungsformen nicht aufzufangen, eine Garantie auf Nachverhandlungen im Laufe des Jahres 2025 ist nicht gegeben.

Ein Warten auf den Haushaltbeschluss im Sächsischen Landtag mit ungeklärter Zwischenfinanzierung und unsicherer Regierungszusammensetzung ist ebenfalls ausgeschlossen. Damit würde jegliche Finanzierung und damit verbundene Sicherheit für die Mitgliedsorganisationen fehlen.

Ein einjähriger Vertrag ist unter den oben beschriebenen Rahmenbedingungen zwar keine gute, aber eine mögliche Alternative - und bietet zumindest für 2025 eine finanzielle Sicherheit. Um diese Abwägungen vor der Landtagswahl noch mit den aktuellen Verantwortungsträgern zu finalisieren, wurde der Zuwendungsvertrag für das kommende Jahr nun am 28. August unterschrieben. Für 2024 wurde uns die Erfüllung des aktuellen Zuwendungsvertrages vom SMI trotz der angespannten Haushaltslage in vollem Umfang zugesichert.

Mit Blick auf zukünftige Haushalte und die Entwicklung der sächsischen Steuereinnahmen rückt das Thema „Sportförderung als Pflichtaufgabe von Land und Kommunen“ sowie die Schaffung gesetzlicher Regelungen weiter in den Mittelpunkt. Diese Aspekte wollen wir insbesondere im Rahmen der Strategiediskussion zur Vorbereitung des Landessporttages 2025 intensiv bearbeiten. Die ganze Kraft des organisierten Sports muss nach Regierungsbildung in die Verhandlungen des Doppelhaushaltes gelenkt werden, um die finanzielle Lage für 2025 und den Zuwendungsvertrag für 2026 zu verbessern. Der Sport in Sachsen hat es verdient.

Lassen Sie mich abschließend versichern, dass wir als Landessportbund Sachsen uns auch weiterhin mit aller Kraft für den organisierten Sport in Sachsen stark machen werden. Immer mit dem Ziel, die besten Rahmenbedingungen für das Sporttreiben in unseren Vereinen zu schaffen. Unser Dank gilt dabei allen ehrenamtlich Engagierten, welche die Vereinslandschaft im Freistaat erhalten und bereichern. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie der sächsischen Sportfamilie weiterhin gewogen bleiben. Bei Fragen oder Beratungsbedarf zögern Sie bitte nicht und melden Sie sich beim Team unserer Geschäftsstelle.



Ulrich Franzen
Präsident